

Was ist heute für ein Tag? Der längste Tag im Jahr! Sicher? Nein, denn der war gestern, wegen dem Schaltjahr 😊 Der Tag der Sonnenwende. Nun, 10 Naturfreunde trauten sich, das erste Mal nach der Coronakrise, gleich den 17km Marsch mit 1'250 Höhenmeter um den Mürtschenstock zu. Dazu fuhren wir mit der Sesselbahn von Filzbach, hoch über dem Walensee, hinauf zum Restaurant Habergschwänd auf 1'280m.ü. Meer. Ohne Einkehr ging es gleich los, gegen den Uhrzeigersinn um den genannten Berg herum. Nach einem 200m Abstieg kamen wir in ebenem Gang am Talapsee an Kühen und wunderschönen Pflanzenwiesen vorbei. Der kurze, steile 400m Aufstieg durch den Nadelwald trieben uns die ersten Schweisstropfen hervor. An offenen Waldlichtungen und am Spaneggsee vorbei bis zur Alp Hummel. Von hier aus sieht man erstmals so richtig den Mürtschenstock mit seinen besonderen tektonischen Eigenschaften. Wir befinden uns mitten im **UNESCO Weltkulturerbe** der **Sadona Tektonikarena** die sich bis ins Bündnerland nach Flims zieht! Das Label UNESCO Weltkulturerbe setzt eine weltweite Einzigartigkeit voraus. Am Mürtschenmassiv sind die verschiedenen Sedimentschichten, aus dem Urmeer Thetis stammend, zu sehen. (Wie auch bei den Tschingelhörner wo sich das Martinsloch befindet) Es ist die Glarner Hauptüberschiebung zu sehen, mit den riesigen Gesteinpaketen aus verschiedenen Gesteinen die mit unvorstellbaren Kräften durchgeknetet wurden. Dies geschah vor etwa 150 Millionen Jahren bei dem der Eurasische- mit dem Afrikanischen Kontinent zusammen stiessen. Dieser Zusammestoss findet noch heute statt, er hatte die Alpen gebildet und unsere Berge wachsen noch jährlich um mm in die Höhe. Bald erreichten wir den Pass am Mürtschenfurgel auf 1'840m wo wir, bei Wind und unangenehmen Temperaturen unser Mittagessen verspeisten. Beim Abstieg kam plötzlich die Sonne hervor und es wurde herrlich warm. Den Mürtschenstock traversierten wir erst leichtabfallend parallel wieder durch schönste Wiesen hindurch, bevor es plötzlich steil abfallend durch den Wald ging bis wir unter die 1'000-er Grenze kamen. Nach 14km mussten wir nun wieder zurück zum Sessellift, was nochmals 3km und einen Aufstieg von 300m bedeutete, dass alle locker schafften. Das Bier, der saure Moscht, ein Kaffee und das Glace rundeten den herrlichen, lehrreichen Tag ab, bevor wir uns über die Sesselbahn abfieren liessen und mit den Autos den Heimweg antraten.

Autor und Bilder Jens Howoldt



Thomas, Brigitta, Ronny, Zekriya, Dolkar, Vreni, Doris, Beat, Astrid, Jens





